

Verpass dein Update nicht!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Verpass dein Update nicht!

Stell dir vor, du bekommst ein neues Smartphone. Es glänzt, ist noch unberührt und das Beste, was auf dem Markt angeboten wird. Du nimmst es mit Ehrfurcht und innerer Erregung aus der Schachtel und kannst es kaum abwarten, es in Betrieb zu nehmen. Es ist ja um so vieles besser, als dein altes.

Aber selbst die neueste, glänzendste Hardware, wie dein Smartphone — entschuldige, dass ich mich der Fachsprache bediene — braucht auch Softwareupdates. Und wenn du die Aufforderung, das neueste Update zu installieren, ignorierst und dich mit der älteren Software zufriedengibst, dann wirst du Probleme bemerken. Es wird langsamer, einige Apps werden nicht mehr unterstützt und du bekommst Hinweise, dass da etwas nicht mehr in Ordnung ist.

Das kannst du sehr gut mit deinem Leben in Jesus vergleichen. Du hast eine glänzende neue »Herzware«, aber du brauchst trotzdem Softwareupdates, die Erneuerung deines Sinnes.

2 Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!¹

Hast du bei deinen täglichen Runden um die Sonne schon mal bemerkt, dass du von dem Gott des Universums Hinweise auf Softwareupdates bekommst? Ja, Gott bietet dir Softwareupdates für deinen Sinn, für dein Denken und Wollen an, und die ist perfekt auf dein Herz abgestimmt. Nun wird es ein bisschen technisch. Es gibt etwas Großartiges an diesen Softwareupdates: Das sind keine Downloads vom Himmel, sondern Uploads aus deinem Herzen.

Hast du auch schon die Erfahrung gemacht, dass du das Unausweichliche vor dir her schiebst? Statt auf die Möglichkeit zu klicken »Update durchführen«, entscheiden wir uns für »Erinnere mich später, Herr«.

¹ Römer 12,2; Einheitsübersetzung 2016

Aber wir müssen eine überaus wichtige Unterscheidung erkennen: Auch wenn dein nicht erneuerter Sinn wie veraltete Software ist, hast du trotzdem deine neue geistige »Herzware«. Das Softwareupdate ist ein Prozess. Das ist etwas Fortschreitendes. Aber du hast eine vollständig neue »Herzware« schon hier und jetzt. Du brauchst auf nichts zu warten. Du hast schon das auf Gott gerichtete Herz.

Gott hat das Haus geputzt und ist eingezogen. Er lebt nicht im Dreck. Du bist wie das »Allerheiligste«. Du bist ein Tempel des Heiligen Geistes. Ihr, das vollkommene »Du« und der vollkommene Gott, passt tadellos zusammen. Aber Softwareupdates werden trotzdem dringend gebraucht.

Seien wir doch ehrlich: Wenn du auch nur entfernt wie ich bist, wirst du überflutet von Gedanken, dazu gehören kritische Gedanken, gierige Gedanken, beschämende Gedanken usw. Wenn du ihre Quelle nicht kennst, könntest du meinen, diese Gedanken kommen von dir, aus dir. Die religiöse Welt bestätigt dir das mit dem Hinweis, dass du »hoffnungslos böse« bist.

Aber ich habe eine befreiende, lebensspendende Wahrheit für dich: Die veraltete Software ist nicht wirklich »Du«. Du bist die glänzende neue »Herzware«.

Die überholte Software, die dein Denken steuert, sind die alten Bewältigungsmechanismen aus der Welt, die du einst genutzt hast, um das Leben am Laufen zu halten. Das ist das, was die Bibel »Fleisch« nennt. Die Auseinandersetzung mit dem »Fleisch« erleben wir täglich.

Aber damit das klar ist: Du bist nicht das »Fleisch«. Du bist Gottes Kind. Es gibt nicht eine »gute Hälfte« von dir, die gegen eine »böse Hälfte« von dir ankämpfen muss. Du hast nicht zwei Herzen. Du hast nicht zwei »Selbst« oder zwei geistige Naturen. Was du bist, ist ganz und gar – zu 100 % – das neue von Gott geschaffene »Selbst«.

Wir liegen im Streit mit der »Welt«, dem »fleischlichen« Denken und dem »Feind«. Es gibt einen Krieg im Inneren des Glaubenden, aber das ist kein »Bürgerkrieg«. Du bist nicht dein eigener schlimmster Feind. Mach dir bewusst, dass es überhaupt keinen Sinn ergibt, dich als Gottes Freund und gleichzeitig als deinen schlimmsten Feind anzusehen. Aber

die Auseinandersetzung ist echt. Sie findet Tag für Tag statt. Dir kommen die Gedanken, die habsüchtigen Gedanken, die stolzen Gedanken, die ärgerlichen Gedanken. Sie kommen in so vielen Varianten.

Aber es macht wirklich einen Unterschied, wenn du dir bewusst machst, dass diese Gedanken nicht aus dem »Selbst aus einem neuen Herzen« kommen. Und dass Gott dich niemals auf diese Weise ansprechen würde. Sündhafte Gedanken entspringen aus keinem Teil von dem, der du bist. Du bist ein neues »Selbst« mit einem neuen Herzen, einem neuen Geist und mit Gottes Geist.

Im Kern deines Seins verlangt es dich nicht nach Sünde. Darum lass dein Herz schlagen und lass es kräftig schlagen. Lass es keinen einzigen Schlag überspringen. Ermögliche es ihm, dass es sich immer darstellen kann.

Ein Gedankenanstoß: Wenn es Sünde ist, die dich ausmacht und das ist, was du willst, dann viel Glück bei deinem Versuch, jahrzehntelang »Nein« zu dir zu sagen, bis du an der Grenze zur »Neuen Erde« angelangt bist.

Aber wenn du zu Gottes Mannschaft gehörst und die Gedanken nicht von dir stammen, kann diese einfache Offenbarung in sich eine gewaltige Befreiung sein. Du bist zu einer völlig neuen Art und Weise aufgerufen, in der du dein Gedankenleben deutest. Wenn ein sündiger Gedanke die Gänge deines Gehirns durchwandert, ein begehrender Gedanke, ein tratschender Gedanke, ein hasserfüllter Gedanke, oder, oder, oder, dann bist du aufgefordert zu sagen: *„Ich betrachte mich als tot für diesen Gedanken und lebendig für dich, Gott. Dieser Gedanke kommt nicht aus mir und stimmt nicht mit dem überein, der ich bin.“*

Warum scheitern wir so oft daran, zu vertrauen, dass wir ein neues Herz haben? Sehr wahrscheinlich liegt es an unserer veralteten Version des Denkens.

Wenn du einmal zurückblickst, welche Gedanken in letzter Zeit in dein Gehirn eingedrungen sind, könntest du zu dem Schluss kommen, dass du möglicherweise nicht so neu bist, wie Gott es behauptet. Im Grunde genommen fragst du dich: *„Wenn ich doch neu bin, warum sind dann diese Gedanken überhaupt in meinem Kopf?“*

Aber es gibt eine zuverlässige Erklärung für deine Denkmuster: Ein nicht erneuerter Sinn. Nicht jeder Gedanke, der dir kommt, ist vertrauenswürdig und zuverlässig. Deshalb gibt uns Paulus die Empfehlung:

8 Ansonsten denkt über das nach, meine Geschwister, was wahr, was anständig und gerecht ist! Richtet eure Gedanken auf das Reine, das Liebenswerte und Bewundernswürdige; auf alles, was Auszeichnung und Lob verdient!²

Aber das Zulassen und Beherbergen von Gedanken, die in uns eingeschleust werden, nimmt nichts von der Wirklichkeit weg, dass wir eine neues Herz haben und ein neues »Selbst« sind. Du hast einen Ort in dir, zu dem du gehen und dem du vertrauen kannst. Daraus folgt, wenn Versuchung auf dich einschlägt, macht es keinen Sinn, Gebetsalven gen Himmel abzufeuern, in der Erwartung, dass sich irgendeine Erleuchtung auf den Weg herab macht. Stattdessen kannst du dich auf die einfache 40-Zentimeter-Reise vom Hirn zum Herzen machen. Du kannst in dein Herz schauen, wo Jesus wohnt, und vollständig von dort aus leben.

Warum sündigen wir also noch? Weil wir von dem getäuscht werden, was die Bibel »das Fleisch« nennt. Aber, ich wiederhole mich, »das Fleisch« ist nicht dein »Selbst«. »Das Fleisch« ist auch nicht deine geistige Natur. »Das Fleisch« sind die Strukturen und Verläufe des weltlichen Denkens, auf die du manchmal zurückfällst. Deshalb widerspricht »im Fleisch zu wandeln« deinem neuen »Selbst«. Und »wandeln in Gottes Geist« ist in vollkommener Übereinstimmung mit dem neuen »Du«.

In moderneren Bibelübersetzungen wird das Wort »Fleisch« häufig mit »menschlicher Natur« oder »eigener Natur« wiedergegeben. Das hat zur Folge, dass Bibelleser die Idee übernehmen, sie hätten eine gute Natur und eine sündige Natur. Viele gebrauchten diese Doppelseitigkeit, um ihren Kampf gegen Versuchung zu beschreiben. Sie haben sich vorgestellt, dass buchstäblich ein Teil von ihnen, die neue Natur, gegen einen anderen Teil von ihnen, die sündige Natur, kämpfte.

Die Lutherbibel z.B. ist wieder zu der wortgetreuen Übersetzung

² Philipper 4,8; Neue evangelistische Übersetzung

»Fleisch« zurückgekehrt. Es ist immer besser, die tatsächlichen Worte zu benutzen, wie »Fleisch«, »Sünde« und das »neue Selbst«, die die Schreiber der Bibel benutzt haben, um unsere Auseinandersetzung mit der Sünde zu beschreiben. Anderenfalls landen wir in einem sehr schrägen und verzerrten Verständnis von dem, was passiert, wenn ein sündiger Gedanke uns in den Kopf schießt.

Unser wahrer Gegner ist das »Fleisch«, nicht das »Selbst«. Viele Religionsanhänger haben buchstäblich eine rückwärts gerichtete Theologie, in dem sie glauben, dass das »Selbst« anstelle des »Fleischs« das Problem sei. Für den Jesusnachfolger sind »Fleisch« und »Selbst« in jeder Weise echte Gegenspieler. Das »Fleisch« stellt sich deinem »Selbst« entgegen. Dein »Selbst« widersetzt sich dem »Fleisch«.

In einer guten Predigt hören wir: *„Dein altes »Selbst« ist mit Jesus am Kreuz gestorben!“*, aber dann sagst du dir: *„Mein »Selbst« ist mein Problem. Ich lass immer noch zu, dass mein »Selbst« Gott in die Quere kommt.“* Spürst du den Widerspruch? Und Gott denkt die ganze Zeit: *„Du bist das neue »Selbst«. Wie könnte dein neues von oben geborenes »Selbst« mir in die Quere kommen?“*

Was wäre, wenn Gott versuchte, dir etwas wunderbares zu zeigen, was das genaue Gegenteil von dem ist, was menschengemachte Religion dir weismachen will? Was wäre, wenn Gott versuchte, dir dein vollkommenes »Selbst« zu zeigen, und du dich stattdessen die ganze Zeit an eine minderwertige Lüge klammerst?

Lass uns einmal annehmen, dass du dich entscheidest, die Vorstellung zu akzeptieren, dass dein Gegner das »Fleisch« ist und nicht dein »Selbst«. Und was dann? Wachst du jeden Morgen auf und versuchst die »fleischlichen« Strukturen in deinem Denken zu analysieren, damit du sie vermeiden kannst?

Es ist sicher nicht schlecht, wenn du dir bewusst machst, wie armseilig die alte Denkweise ist, im Vergleich mit den neuen Wegen, die Gott dich jetzt lehrt. Aber wenn es darum geht, was dir jeden Tag wichtig wird, sollte es nicht die Analyse des »Fleisches« sein. Du bist stattdessen eingeladen, dein Augenmerk auf etwas viel Einfacheres und mehr Erhebendes zu richten:

16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen!³

Beachte bitte, die Lösung ist nicht Analyse oder Selbstbeobachtung. Es geht darum, dass du deinen Blick auf Gottes Geist richtest. Paulus lädt uns ein, es ihm gleich zu tun:

13 Geschwister, ich bilde mir nicht ein, das Ziel schon erreicht zu haben. Eins aber tue ich: Ich lasse das, was hinter mir liegt, bewusst zurück, konzentriere mich völlig auf das, was vor mir liegt,⁴

Vergiss, was hinter dir liegt, oder bringe nicht immer dieselbe Leier von deinen Fehlern vor, und gehe voran.

2 Und dabei wollen wir auf Jesus schauen. Er hat gezeigt, wie der Glaubenslauf beginnt und wie er zum Ziel führt.⁵

Sich auf das zu konzentrieren, was in der Vergangenheit liegt, auf das Versagen des »Fleischs«, wird uns nur runterziehen und entmutigen. Es gibt schon gute Gründe dafür, dass Gott uns gesagt hat:

25 Ich, ich bin es, der deine Vergehen wegwischt um meinetwillen, deiner Sünden gedenke ich nicht mehr.⁶

Und wenn Gott nicht mehr an unsere Sünden denkt, dann brauchen auch wir uns nicht mehr mit ihnen abzugeben. Wenn die Furcht vor Versagen dich vor Angst erstarren lässt, wenn du dich andauernd hinterfragst: „Ist dies »Fleisch« oder ist es Geist?“, wird dich das lähmen. Du wirst zu deinem eigenen Ankläger, Verteidiger und Richter. Und das ist mehr, als du leisten und tragen kannst.

Stell dir einmal vor, du bist Stürmer in deinem Fußballverein. Du bekommst einen tollen Pass zugespielt und der Weg zum gegnerischen Tor ist absolut frei. Du rennst los mit dem Ball am Fuß. Aber nach wenigen Metern bleibst du stehen, um dich zu vergewissern, ob der Schiedsrichter eventuell gepfiffen hat.

3 Galater 5,16; Einheitsübersetzung 2016

4 Philipper 3,13; Neue Genfer Übersetzung

5 Hebräer 12,2; Neue evangelistische Übersetzung

6 Jesaja 43,25; Einheitsübersetzung 2016

Hat er nicht, also rennst du weiter. Nach einigen Metern bleibst du wieder stehen und schaust erneut zum Schiedsrichter. Wie erfolgreich wird dein Lauf zum Tor sein? Wahrscheinlich ruft der Trainer dich zu sich, um dir zu sagen: *„Spiel einfach und mach das Beste aus deinen Chancen. Wenn der Schiedsrichter pfeift, wirst du es hören. Aber bis dahin gib alles!“*

So etwas könnte Gott auch zu dir sagen: *„»Spiele dein Spiel«, lebe dein Leben!“* Wandel im Geist. Schau auf Jesus. Gott ist groß genug, um »die Pfeife ertönen zu lassen« und dir das ins Bewusstsein zu bringen, was angesprochen und erledigt werden muss. Bis dahin gehe deinen Weg in der Abhängigkeit von dem in dir wohnenden Jesus und »spiele das Spiel«. Oder wie Paulus es sagen würde:

14 Ich richte meinen Lauf auf das Ziel aus, um den Siegespreis zu erringen, der unserer himmlischen Berufung durch Gott in Christus Jesus verheissen ist.⁷

Die geistliche Nabelschau ist in christlichen Kreisen sehr verbreitet. Sich selbst zu prüfen, sein Herz und seine fromme Erfolgsbilanz, mag demütig, bescheiden und religiös erscheinen. Aber entspricht es den Aussagen der Bibel? Selbst unter den Regeln des alten Bundes sagte David:

23 Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!⁸

David erforscht und prüft sich nicht selbst. Er weiß, dass Gott der Ratgeber ist und Führer in alle Wahrheit. Im neuen Bund macht Paulus diese überraschende Aussage:

3 Mich interessiert es aber eigentlich überhaupt nicht, ob ich von euch beurteilt werde oder von irgendeiner Ratsversammlung von Menschen. Ja, ich beurteile mich noch nicht einmal selbst!

4 Denn ich bin mir in Bezug auf mich selbst keiner Schuld bewusst. Aber aufgrund dessen bin ich noch nicht gerecht gesprochen. Der, der mich letztlich beurteilt, ist kein anderer als

7 Philipper 3,14; Zürcher Bibel

8 Psalm 139,23; Neue Genfer Übersetzung

Jesus, der Herr.⁹

Offensichtlich bist du nicht aufgefordert, deine eigene geistliche Selbstprüfung durchzuführen. Solange der Gott des Universums dich nichts anderes wissen lässt, kannst du davon ausgehen, dass du auf dem rechten Weg bist. Und wenn ein Problem auftaucht, lass nicht in dem Vertrauen nach, dass Jesus dich auch da hindurch führt. Die Antwort ist immer ER.

3 Einem festen Herzen bewahrst du den Frieden, den Frieden, weil es auf dich vertraut.¹⁰

Frieden zu haben ist die Folge, wenn du deine Gedanken auf Jesus ausrichtest und nicht auf deine eigene Leistung, dein eigenes Abschneiden oder auf das »Fleisch«. Bildlich gesprochen kann man sagen: „*Du gehst nicht in einen dunklen Raum und wirfst die Dunkelheit hinaus. Du schaltest einfach das Licht an.*“

Jesus ist unser Licht. Wir blicken auf ihn. Es gibt für uns keine Verdammung, da uns auf jeden Fall total vergeben ist. Darum brauchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht auf das »Fleisch« zu konzentrieren und ein Sündenbewusstsein zu pflegen. Wir entwickeln ein Jesusbewusstsein. Jesus ist immer der Brennpunkt.

Jesus hat einmal gesagt:

25 ... Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet, und keine Stadt, kein Haus, das mit sich selbst uneins ist, kann bestehen.¹¹

Zum Glück bist du nicht das Haus, das mit sich selbst uneins ist. Du bist nicht zwei Personen. Du hast nicht zwei Herzen. Du hast nicht zwei »Selbst«. Aber ja, der Kampf ist wirklich da. Der ist täglich da und das Ringen ist offensichtlich. Aber der Kampf ist nicht gegen dein »Selbst«. Du bist mit Jesus vereint und du gehörst zu Gottes Mannschaft.

Die alte Software, genannt »das Fleisch«, ist als untauglich verworfen.

9 1. Korinther 4,3-4; Das Buch

10 Jesaja 26,3; Schlachter 2000

11 Matthäus 12,25; Schlachter 2000

Darum baue nicht darauf. Und erhoffe nichts von der Welt oder dem Feind. Vertraue ihnen nicht. Du bist nicht sie. Dein »Selbst« ist neu und du kannst Gott vertrauen, der das in dir vollbracht hat.

Was passiert nun, wenn du in Versuchung versagst? Diese alten Denkweisen einer auf Gesetzen beruhenden Religion warten darauf, dass sie sich auf dich stürzen können. Sie brüllen dir ins Ohr: *„Natürlich hast du versagt, denn du bist ein totaler Versager. Natürlich hast du gesündigt, denn du bist von deinem Wesen her ein schmutziger Sünder.“*

Aber diese Stimme kommt nicht von Gott. Da spricht nicht sein Geist zu dir. Es ist der Ankläger, der sich deines alten Glaubenssystems bedient, um dich zu beschämen. Die gedankliche Voraussetzung dafür ist: Du bist, was du tust. Aber denke daran: Das ist nicht die Wahrheit, die dich frei macht!

Jetzt, wenn du unter Gottes Gnade das Ziel verfehlst, mit der neuen Software für die neue Herzware, dann sagt Gottes Geist deinem Geist: *„Du hast versagt, aber du bist kein Versager. Du hast gesündigt, aber das kommt nicht aus deiner neuen Natur. Du hast dich verhalten wie jemand, der nicht du bist. Sei, der du bist. Und falls etwas mit anderen in Ordnung gebracht werden muss, dann machen wir das zusammen.“*

Das ist die Stimme des Trösters, des Beistands, des Beraters und des Führers in alle Wahrheiten. Das ist Gottes bewahrende Weisheit, die mit deinem Herzen tätig ist, nicht gegen es, um dich vom Schaden der Sünde weg zu leiten.

Als der Heilige Geist in dein Leben kam, war die Veränderung in dir wie der Wechsel von Nacht zu Tag. Es war tatsächlich so, als ob du eine Herztransplantation erhalten hast. Du hast funkelnagelneue Herzware bekommen. Dein altes Herz, das in den Wünschen des Fleisches gefangen und der Sünde versklavt war, wurde durch ein neues Herz mit neuen Wünschen und Zielen ersetzt. Dein neues Herz schlägt mit neuen Leidenschaften und das sind die Leidenschaften des Heiligen Geistes. Aus diesem Grund kann Johannes haarsträubende Dinge wie diese sagen:

6 Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht. Jeder, der sündigt, hat

ihn nicht gesehen und ihn nicht erkannt.¹²

Bevor ich verstand, was neu an mir war, mit meiner alten Software, schaute ich mir Verse wie diese an: *„Niemand sündigt mehr?! Johannes, hast du den Kontakt zur Lebenswirklichkeit verloren?“* In gewisser Weise denke ich, dass genau dies geschehen ist. Johannes hatte begriffen, dass es keinen Vergleich gibt zwischen dem Leben, das wir in Adam hatten, die alte Software, und dem neuen Leben, das wir in Jesus haben, die neue Software.

Das Sündigen ist charakteristisch für Adams Natur, aber nicht für die von Jesus. Für uns ist die Sünde ein Teil jener alten Wirklichkeit, die mit Jesus am Kreuz ausgelöscht ist. Es beschreibt nicht unsere neue Wirklichkeit in Jesus.

Worüber spricht Johannes also, wenn er sagt, dass niemand, der in Jesus lebt, weiter sündigt?

Es gibt Christen, die hören: *„Wenn du in ihm bleiben und gerettet sein willst, solltest du besser aufhören zu sündigen. Gott ist heilig und unduldsam gegenüber der Sünde. Ein Ausrutscher und du fliegst!“* Was für eine schreckliche Verzerrung von Gottes bedingungsloser Liebe! Aber vergiss nicht, so leben viele Christen. Da sie nicht wissen, was den neuen Bund neu macht, da sie das Softwareupdate nicht in Anspruch genommen haben, sind sie von Leistungsangst erfüllt. Sie leben in der Furcht, einen pingeligen Gott zu erzürnen.

Du, schau auf das Kreuz! Wenn Gott dich genug geliebt hat, um für dich zu sterben, als du ein Sünder warst, dann liebt er dich gewiss jetzt auch. Seine Liebe ist ohne Anfang und ohne Ende, und er wird dich nie rausschmeißen. Deine Verbindung mit Jesus ist nicht von deinem Verhalten abhängig, sondern von einer Entscheidung. Für den Fall, dass wir dies vergessen, erinnert uns Johannes:

15 Wenn jemand sich dazu bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, dann bleibt Gott in ihm und er bleibt in Gott.¹³

Gott bleibt, er ist in seinen Tempel eingezogen, er wohnt in deinem neuen Herzen. In dem Moment, in dem du Jesus als Herrn anerkannt

12 1. Johannes 3,6; Einheitsübersetzung 2016

13 1. Johannes 4,15; Das Buch

hast, ist er in dein Leben eingezogen und er wird nie gehen.

Damit du seine Fülle genießen kannst und Leben aus seiner Vollmacht erfährst, verpass dein Update nicht.